

# Einleitung

## Die Geburt einer Schnapsidee

**25. August 2006.** Ein lauer Sommerabend in einem Rudolstädter Biergarten. Die Kellnerin zieht die Blicke der Herren auf sich, die Grillen summen, die Zitronenfalter falten Zitronen. Mittendrin wir zwei, Nico Dünkel und meine Wenigkeit, Thomas Heinze.

Irgendwann platzt es aus Nico raus, dass er auch einmal alles stehen und liegen, Deutschland hinter sich lassen will. Südamerika, mein Reise-Eldorado, reizt ihn weniger, Russland umso mehr. Im Jahr 2005 waren wir einige Tage dort, bei unserer Bekannten Sascha in Woronesch. Im Gepäck Schwarzbier und das Rezept für deftigen Thüringer Mutzbraten. Das Riesenreich hatte es uns beiden angetan. Eine ausbaufähige Idee war geboren.

**25. August, 23:24 Uhr und 23 Sekunden** (so in etwa). Nach dem fünften (so ganz in etwa) Weißbier die zündende Idee: Bis zum Uralgebirge! Doch nur einmal auf einen Uralberg hoch und wieder zurück – das ist zu wenig. Wir könnten das ganze Gebirge bereisen, und damit einen Teil der Grenze zwischen

den Kontinenten Asien und Europa. Ein (oder zwei?) Bier später die glorreiche Idee: Warum nicht die komplette Kontinentgrenze?

**26. August, 01:40 Uhr.** Vielleicht ist es Größenwahn, möglicherweise nur zu intensiver Alkoholkonsum: Wenn wir dann schon einmal so nah an der legendären Seidenstraße sind, warum nicht von der Grenzroute abweichen und einen „Abstecher“ durch Zentralasien unternehmen? Die Überreste des Aral-Sees sind dort auch – das klingt spannend. Unsere Reiseroute fixieren wir mit dem Stift der Kellnerin (nachträglich Danke!) auf vier Bierdeckeln. Was der CDU-Politiker Friedrich Merz mit seinem Steuermodell schaffte, das sollte uns mit einer Reiseroute auch gelingen. Na gut, wir benötigen die vierfache Menge an Deckeln.

**26. August, früher Nachmittag.** Der Kater war verfliegen, die Euphorie wich ein Stück weit. Bei meiner Internetrecherche stellte sich heraus, dass es nicht nur „unsere“ angenommene Kontinentgrenze gibt, sondern ganz verschiedene Versionen. Wir sollten uns dennoch für die Erstidee - Uralgebirge, Uralfluss, Kaspisches Meer, Kaukasus und Türkei entscheiden, da sie für uns den größten Charme

hatte. Zu unserem offiziellen Startpunkt haben wir später Workuta am Nordzipfel des Ural-Gebirges auserkoren. Der Endpunkt sollte Istanbul sein, jene Metropole, die zum Teil in Asien, zum Teil in Europa liegt. Das hat Symbolcharakter. Wir wollten das Abenteuer als Individualtouristen bestreiten, unser Gepäck sollte minimalistisch sein und im Rucksack Platz finden. Die Frage nach den Verkehrsmitteln klärte sich auch schnell: Bus, Zug, Schiff, die eigenen Beine, zur Not auch das Flugzeug.

Beim „Googlen“ wurde zudem klar, dass offenbar noch niemand die Grenze abgereist ist. Für uns die Chance, eines der letzten Abenteuer auf diesem Planeten erstmalig zu bestreiten und somit echte Pionierarbeit zu leisten. Ob es tatsächlich niemanden vor uns gab, lässt sich letztendlich nicht sagen, doch trotz zahlreicher Zeitungsartikel zur Reise hat sich bis heute niemand gemeldet und unsere „Pionierarbeit“ in Frage gestellt.

**Ende August 2006.** Meiner Freundin Stefanie offenbarte ich den Plan. Ihre Reaktion kam prompt, sie möchte mit. Für Nico und mich war klar, dass wir Mai 2007 starten wollen. Steffi hätte noch Uni. Mein Vorschlag: Sie soll später dazu kommen, was auch

klappte. Am 20. Juli 2007 hatte Steffi die letzte Prüfung, am 22. saß sie im Flieger, einen Tag später holten wir sie am Flughafen in Alma-Ata (Almaty) in Kasachstan ab, am 24. überquerten wir bereits das Tian Shan-Hochgebirge. Das ist Timing.

**15. Januar 2007.** Nico wedelt breit grinsend mit einem Zettel. Sein Urlaubsschein. Vier Monate hat er frei bekommen, so lange sollte unsere Tour dauern. Für mich als Freiberufler, der mit Reisen seine Brötchen verdient, kein Problem. Für Nico, Arbeitnehmer bei der Phoenix Conveyor Belt Systems GmbH im thüringischen Bad Blankenburg, dagegen schon. Doch gottlob hat er gnädige Chefs. Nun stand nichts mehr im Weg.

**15. Mai 2007, 04:40 Uhr.** Monate der Detail-Planung liegen hinter uns. Visa, Flugtickets, Besichtigungen und, und, und: Tausende Dinge wollten geklärt werden, die letzten Tage vor der Abreise waren besonders anstrengend. Es ist kühl, wir sind müde. Ein dunkelblauer Ford fährt bei mir vor, Nicos Onkel will uns nach Berlin bringen, wo gegen Mittag unser Flieger ins Baltikum startet. Ein letztes Mal Abschied nehmen von meinen Eltern. Die Autotüren schlagen zu. Ein großes Abenteuer beginnt.